© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Quedius boops Grav.: (17) (K), (13, 23, 26, 36) (R). Da *Q. boops* lange eine Mischart darstellte und dieser Artenkomplex auch heute noch nicht endgültig aufgeschlüsselt erscheint, führe ich die von Scheerpeltz als var. *brevipennis* determinierten Tiere unter *boops* an und stelle sie nicht zu *asturicus* Bernh. Vermutlich entspricht var. *brevipennis* sensu Scheerpeltz der var. *reitteri* Grid. sensu Fagel (Korge i. l.), wobei auch wieder eine Übereinstimmung von var. *reitteri* sensu Gridelli und sensu Fagel zweifelhaft bleibt.

Habrocerus capillaricornis Grav.: (17) (K), (5, 13, 26, 31, 36, 39, 50) (R)

Trichophya pilicornis Gyll.: (26) (R)

! *Mycetoporus mulsanti* Gglb.: (17) (K), meist in Bergwäldern, vermutlich eine boreomontane Art.

! *Mycetoporus piceolus* Rey: (7) (R), Puchberg/Kienberg, in Erikafilz.

Mycetoporus brunneus Mrsh.: (Ö), (5, 39) (R)

Mycetoporus longulus Mnnh.: (26) (R)

! *Mycetoporus ambiguus* Luze: (5, 26) (R)

Mycetoporus clavicornis Steph.: (26, 36) (R)

Mycetoporus niger Fairm.: (17) (K) (Sch), im Laub und an *Picea excelsa* Link. Vermutlich eine boreomontane Art; aus Moos und Laub in Wäldern, besonders am Fuß alter blutender Bäume, an faulen Fichtennadeln, feuchtem Reisig, Wildfutterkrippen; auch eine Angabe unter Hirschlosung. Horion (1944) meldet diese Art von Niederösterreich aus dem Kamptal.

! *Mycetoporus splendens* Mrsh.: (17) (P), (5, 26) (R), bis an die alpine Region emporsteigend (Dürrenstein, 1800 m, Gesiebe unter Rhododendron und Latschen [P]).

! *Mycetoporus brucki* Pand.: (17) (K), war von mir 1963 als „*rufescens* Steph. Det.?“ gemeldet worden. Hauptsächlich in Bergwäldern, bis alpin.

(Fortsetzung folgt)

Biologische Notizen über mazedonische Noctuiden

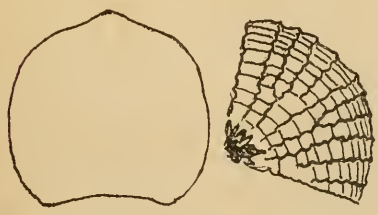
(Lepidoptera, Noctuidae)

Von **Rudolf Pinker**

(Schluß)

Episema korsakovi Chr.

Aus Eiern von Drenovo bei Kavadar wurde durch 3 Jahre je eine Zucht dieser interessanten Art geführt. Die lose ausgestreuten kleinen Eier sind kugelig mit etwas hohler Auflagefläche und erhöhter Mikropylzone (Abb. 19 a). Die Mikropylrosette ist unregelmäßig aus vielen Blättchen zusammengesetzt, die Eifläche mit von der Mikropyle wegstrebenden Hauptrippen, dazu senkrechten Nebenrippen und vertieften, ziemlich regelmäßigen Feldern ausgestattet (Abb. 19 b).



a b

Abb. 19. *Episema korsakovi* Chr.: Ei. a) Umriß (Lateralansicht), b) Aufsicht (Sektor).

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die zuerst weißlichen Eier verfärben sich später gelblich und schlüpfen noch im Herbst. Die Räupchen nahmen weiche Gräser als Futter an, nach der 3. Häutung fraßen sie Zwiebelgewächse; sie wurden mit Porree bis zum Frühjahr erzogen. Die erwachsenen Raupen bauen sich Erdhöhlen, die sie mit feinen Gespinsten ausfüttern, und liegen lange unverpuppt in diesen Wiegen, in denen sie im Freien übersommern. Im Herbst verpuppen sie sich und ergeben innerhalb von 14—24 Tagen den Falter.

Die Raupen, anfangs weißlich durchscheinend, werden später heller oder dunkler sandfarben mit weißgrauem Reif. Sie sind erwachsen makroskopisch kaum (an der Größe) von jenen der Art *Episema trimacula* Schiff. zu unterscheiden. Der Kopf und die Brustbeine sind dann dunkel schwarzbraun, das Nackenschild ist mit einem mittleren tropfenförmigen und je einem seitlichen dornförmigen hellen Fleck geziert. Eine kaum angedeutete Dorsallinie und ein etwas verdunkeltes Afterschild ergänzen die Zeichnung (Abb. 20 a, b). Auf den Bauchbeinen sind seitlich lackglänzende Chitinplatten zu sehen (Abb. 20 c).

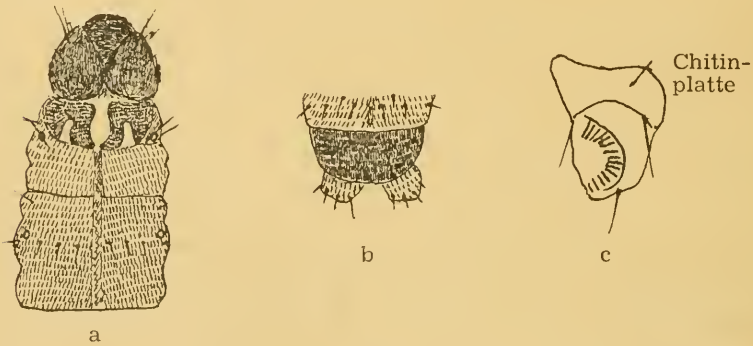


Abb. 20. *Episema korsakovi* Chr.: Raupe, erwachsen (Dorsalansicht). a) Vorderabschnitt, b) Abdomenende, c) Bauchfuß mit Chitinplatte.

Die Puppe, kurz und breit, nach hinten schnell spitz zulaufend, ist hellbraun glänzend und mit mit 4 Häkchen ausgestattetem Cremaster versehen (Abb. 21 a, b).

Die Zucht ist durch die Notwendigkeit der richtigen Einteilung der Feuchtigkeit der in extrem heißen Lagen lebenden Raupen schwierig. Nur wenige Falter konnten bei dem Belassen der Raupen in der Erde erzielt werden, da die Raupen dort entweder verfaulten oder vertrockneten. Raupen, die beim Bau ihrer Erdhöhlen in enge Glasröhrchen verbracht wurden, wo sie bis zur Verpuppung beobachtet werden konnten, brachten einen besseren Zuchterfolg.

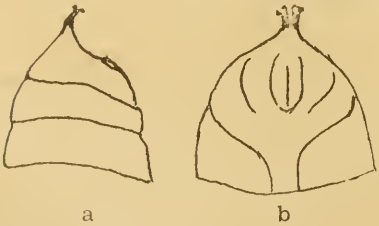


Abb. 21. *Episema korsakovi* Chr.: Puppe, Hinterleibsende mit Cremaster. a) lateral, b) ventral gesehen.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Eugnorisma pontica Stgr.

Aus Eiern, die mir mein Freund J. Thurner (Klagenfurt) aus Ohrid zusandte, schlüpften die kleinen Räupchen noch im Oktober aus und verharrten etwa drei Wochen, ohne Futter anzunehmen. Nachdem ich sie dem Frost ausgesetzt hatte, nahmen die Tiere zögernd halbverfaulten Löwenzahn als Futter an und wurden in der Folge unter ständiger Wärme getrieben. Die semmelbraunen Räupchen zeigten nach der 3. Häutung eine immer deutlicher werdende gelbliche Seitenlinie und auf den letzten Segmenten schwarze Keilstriche. Erwachsen ist die Raupe 4—5 cm lang. Auf dem Kopf zeigt sie eine symmetrische schwarze Kommazeichnung mit einem dazwischenliegenden schwarzen Punktfleck. Die Mandibeln sind schwarz. Das Nackenschild hat drei helle, schwarz eingefaßte Längsstreifen (Abb. 22). Ein breiter gelber Seitenstreifen unter den Stigmen, die

Abb. 22. *Eugnorisma pontica* Stgr.: Raupe, erwachsen. Kopf und Prothorakaltergit mit Nackenschild (Dorsalansicht).

schwarz eingefaßt sind, sowie schwarze Keilflecken auf dem vorletzten und vorvorletzten Segment, auf der heller oder dunkler braunen Grundfarbe und schwarze Klammerhäkchen auf den Bauchfüßen ergänzen die Zeichnung (Abb. 23).

Abb. 23. *Eugnorisma pontica* Stgr.: Raupe, erwachsen. Gesamthabitus (Lateralansicht).

Die Raupen liegen lange unverpuppt in einem Erdkokon. Es konnten nur aus 2 Raupen, die zur besseren Beobachtung in mit Wattepfropfen abgedichteten Glasphiolen einen künstlichen Kokon erhalten hatten, Puppen und Falter erzielt werden. Die in den selbst gebauten Erdhöhlen liegenden Raupen sind vertrocknet.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Rudolf Pinker, Wien XIX, Billrothstraße 45, Österreich.

Buchbesprechung

W. Forster und Th. A. Wohlfahrt: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. 4. Band, Lieferung 16. Noctuidae. 48 Seiten, 4 Farbtafeln und 37 Textfiguren. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1963. Preis 18,— DM.

Nach längerer Pause liegt nun die schon lange erwartete Lieferung 16 des Gesamtwerkes mit dem Beginn der Noctuidae vor. In Inhalt und Ausstattung schließt sie sich würdig den vorangegangenen Bänden an und wir wollen hoffen, daß dieser 4. Band in absehbarer Zeit vollendet werden kann. Gerade das System der Noctuiden hat seit dem Erscheinen der letzten zusammenfassenden Werke, also seit einigen Jahrzehnten, viele

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 012

Autor(en)/Author(s): Pinker Rudolf

Artikel/Article: Biologische Notizen über mazedonische Noctuiden (Lepidoptera, Noctuidae) - Schluss 125-127